



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Betrachtungen über das Leben Christi

Bonaventura <Heiliger>

Paderborn, 1896

Zweiundvierzigstes Kapitel: Wie der Herr die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel trieb

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

ziehen. Betrachte du nun nach dem Beispiele des Herrn alle diejenigen für deine Feinde, die unter dem Vorwande körperlicher Erleichterung dich von deinen geistlichen Uebungen oder überhaupt vom Guten abwendig machen wollen.

Einundvierzigstes Kapitel.

Von der Verklärung des Herrn auf dem Berge.

Jesus nahm drei Jünger mit sich und begab sich auf den Berg Tabor; da wurde er vor ihnen verklärt und zeigte sich ihnen in seiner Herrlichkeit. Es kamen auch Moses und Elias, die sich mit ihm über sein bevorstehendes Leiden unterhielten und ihm sagten: Herr, es ist nicht nötig, daß du stirbst, da ein einziger Tropfen deines Blutes die Welt zu erlösen vermag. Aber der Herr antwortete ihnen: Der gute Hirt giebt sein Leben für seine Schafe, und das muß auch ich thun. Es erschien auch bei dieser Gelegenheit der Heilige Geist unter der Gestalt einer leuchtenden Wolke, und aus derselben ließ sich die Stimme des Vaters vernehmen, die sprach: „Dieser ist mein vielgeliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe; den sollet ihr hören“. Die Jünger fielen mit ihrem Angesichte auf die Erde nieder, und als sie sich erhoben, sahen sie nur den Herrn Jesus. Betrachte dieses Schauspiel, wie wenn du gegenwärtig wärest, denn es ist herrlich.

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Wie der Herr die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel trieb.

Zweimal trieb der Herr die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel, ¹⁾ was unter seine Wunder gerechnet wird. Denn wiewohl man ihn zu anderen Zeiten verachtete, so

¹⁾ Joh. II.

flohen doch hier alle vor ihm. ¹⁾ Obgleich sie zahlreich waren, so verteidigten sie sich doch nicht, und er vertrieb sie alle mit einigen Stricken in der Hand. Das kam daher, weil sein Angesicht schrecklich anzusehen war. Er war in der That von einem großen Eifer entzündet beim Anblicke der Beleidigungen, die seinem Vater an einem Orte zugefügt wurden, wo er besonders verehrt werden sollte. Betrachte ihn also; sein Schmerz gehe dir zu Herzen, denn er ist tiefbetrübt. Sei nicht ohne Furcht. Wenn wir, die wir als seine Vertrauten uns im Tempel befinden, und durch eine ganz besondere Gnade dazu verordnet sind, wenn wir, anstatt uns ausschließlich dem Lobe Gottes hinzugeben, das Unglück haben, uns mit den Dingen der Welt zu beschäftigen, wie es die Juden thaten: so müssen wir gerechterweise fürchten, uns seinen Zorn zuzuziehen und von ihm hinausgetrieben zu werden. Willst du also dieser Gefahr nicht ausgesetzt sein, so sei nie so verwegen, dich durch irgend einen Beweggrund in die Sorgen und Geschäfte der Welt zu verstricken. Hüte dich auch, dich mit Luxusgegenständen zu beschäftigen, welche die Zeit, die wir dem Dienste Gottes schulden, hinwegnehmen und zur weltlichen Pracht gehören.

Dreiundvierzigstes Kapitel.

Vom Schwemnteiche. — Man soll seinen Bruder nicht freventlich beurteilen.

Es befand sich zu Jerusalem ein Teich, in welchem man die Schafe wusch, die zum Opfer bestimmt waren. ²⁾ Man sagt, daß in diesem Teiche auch das Holz gewachsen sei, aus welchem das Kreuz Christi gemacht worden ist. Jedes Jahr wurde das Wasser durch einen Engel in Bewegung gesetzt, und der Kranke, welcher zuerst bei der Aufwallung des Wassers hineinging, wurde geheilt. Deshalb hielten sich viele Kranke fortwährend an diesem Teiche auf. Unter denselben befand sich ein Sichtsbrüchiger, welcher schon 38 Jahre auf seinem Bette ausgestreckt dalag. Jesus nun heilte ihn

¹⁾ Matth. XXI. ²⁾ Joh. V.